diesem Verhältnisse muß also ein Schwungrad eingerichtet werden, wenn es mit der Bewegung der Maschine übereinstimmen und gehörige Dienste thun soll. Wenn es größer ist, als es nach diesem Verhältnisse seyn soll, so macht es einen Aufenthalt der Maschine, und wenn es kleiner ist, so würde es geschwinder gehen müssen, als es die Maschine bewerkstelligen kann, und überdem eine ungeheure Schwere bekommen müssen, damit es seine völlige Schwungkraft erhält. Dadurch würde die Friktion der Wellzapfen sehr vermehrt, und der Zweck nicht erreicht werden. Bey einigen Maschinen bringt man nur um deswillen große Schwungräder an, um die geschwinde Bewegung zu hemmen, welche die Maschine an und für sich hat. Unsere Bratenwender in den Küchen sind davon ein Beyspiel; denn, wenn man die oberwärts angebrachten Schwungflügel abnimmt, so laufen die übrigen Räder in der größten Geschwindigkeit herum.

Leupold, Theatr. Machinar. General. c. 10. — Theatr. Hydraul. Tom. II. §. 116.

Die nöthigsten Kenntnisse zur Anlegung, Beurtheilung und Berechnung der Wassermühlen rc. von Joh. Christ. Huth. S. 85. f.

Secret, s. Abtritt.

See-Buhnen, sind Buhnen, die an der Seeküste angelegt werden, um den Sand aufzuhalten, daß er nicht weiter fortgerollt werde, sondern sich von Grund aus aufthürme. Sie bestehn aus Verpfählungen, die mit Faschinen ausgefüllt, und oberwärts mit Steinküsten beschwert werden, und sie haben bald die Gestalt senkrecht auf dem Ufer stehender Packwerke, bald sehn sie wie Haken aus, bald giebt man ihnen noch Seitenwerke zu Hülfe, je nachdem die Lage des Ufers gegen den Hauptwind beschaffen ist, der den Sand forttreiben kann.

Silberschlag, ausführlichere Abhandlung der Hydrotechnik, Th. I. S. 338. f.

See-Deich, s. Deich.

Seil und Kloben, s. **Kloben.**

Seil-Maschine, ist eine Wassermaschine, die mit Seilen bewegt wird.

Leupold, Theatr. Machinar. Hydraul. Tom. II. Tab. XLI. Fig. 1. 2. 3. 4.

Seiten-Gebäude, sind Theile eines ganzen Hauses, welche an den Seiten des Hauptgebäudes angesetzt sind. Man nennt sie auch **Flügel.**

Seiten-Gewände, sind bey Thür- und Fensteröffnungen, die an beyden Seiten lothrecht stehenden Steine, welche diesen Oeffnungen zur Einfassung dienen. Sie werden auch **Pfosten** genannt. s. **Fenster. Thür.**

Seiten-Rollen, werden die Kragsteine genannt, die bisweilen oben zu beyden Seiten einer Thür oder eines Fensters, als eine Verzierung angebracht sind, um eine Verdachung zu unterstützen. Sie erhalten diesen Namen aber nur dann, wenn sie oben und unten sich in Rollen endigen, und im Profil ungefehr die Form eines lateinischen S haben.

Senkbley, ist eben das, was man **Loth** nennt. s. **Loth.**

Senkwerk, bedeutet so viel, als Packwerk, welches diesen Namen daher erhält, weil es allmählig in den Strohm hinabgesenkt wird. Es heißt auch **Senkschacht.**

Septizonium, war ein großes Gebäude zu Rom, welches sieben Reihen Säulen über einander soll gehabt haben. Es war viereckig, und in jedem Stockwerke waren die Säulen etwas zurückgezogen, so daß vor denselben, und um das ganze Stockwerk herum, ein freyer Gang sich befand. Inwendig sollen Säle befindlich gewesen seyn. Die Bestimmung dieses Gebäudes ist nicht bekannt. Vielleicht war es nur ein Prachtgebäude, vielleicht aber auch ein Grabmahl; denn es stand noch ein anderes solches Gebäude in Rom, welches der Kayser **Septimius Severus**

anlegte, und es zu seinem und seiner Familie Grabmahl bestimmte.

Serpentine, wird jede Krümmung der Strohmbahn genannt, die nach entgegen gesetzter Richtung wiederhohlt wird, und die Figur des Buchstabens S nachahmt. s. **Strohm.**

Setzen, sagt man von Gebäuden, Gewölben, oder andern Theilen eines Gebäudes, von Dämmen, Deichen, und andern Auffüllungen, wenn sie einige Zeit nach ihrer Vollendung sich etwas senken.

Setz-Breter, nennt man bey hölzernen Treppen die Breter, womit der Zwischenraum zwischen den Stufen zugemacht wird. s. **Treppe.**

Setz-Pfosten, sind kleine Säulen in dem Grieswerke eines Mühlengerinnes, die zwischen die Griessäulen zu stehn kommen. s. **Mühle.**

Setz-Sohle, Saumschwelle, Rahmen, nennt man bey Gebäuden von hölzernen Fachwänden die obere Schwelle, worauf die Säulen des obern Geschosses aufgestellt und eingezapft werden. s. **Haus.**

Setz-Wäsche, s. **Gruben-Gebäude.**

Setz-Wage, s. **Nivellir-Wage.**

Setz-Welle, ist ein Stück in dem Mahlgange einer Mühle. s. **Mühle.**

Sicherpfahl, ist eine Benennung des Mahlpfahles. s. **Mahlpfahl. Mühle.**

Sichter, ist eine hölzerne Rinne, die durch einen Deich, oder Damm geführt wird, um durch sie das Wasser abfließen zu lassen. s. **Schleuse.**

Siebwäsche, s. **Gruben-Gebäude.**

Siechhaus, s. **Krankenhaus.**